©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

Kleinlichkeit war ihm fremd. Als Mensch war er voll warmen Mitempfindens für die Bedürfnisse seiner Mitmenschen, stets hilfsbereit.

Reitter war zweimal verehelicht. Er hinterläßt eine Witwe, einen Sohn Emmerich, der die Insekten- und Buchhandlung fortführt, und drei Töchter.

Wenig bekannt dürften zwei Züge aus Reitters Leben sein: daß er in seiner Jugend ein Bändchen Lyrik verfaßte und daß er in seinen späteren Jahren überzeugter Spiritist war.

Reitter's Sammlung — von der er zu verschiedenen Zeiten Teile abgegeben hat — ist noch bei seinen Lebzeiten in den Besitz des Ungarischen Nationalmuseums in Budapest übergegangen. Ihr Fehlen hat einen Schatten auf Reitter's Arbeitsmöglichkeiten und damit auf die Lebensfreude seiner letzten Jahre geworfen.

Von Weihnachten 1919 an verließ er das Bett nicht mehr und am Morgen des 15. März 1920 verschied er.

Mit Reitter ist eine emporragende Individualität zu Grabe getragen worden, ist ein Stück Geschichte der Koleopterologie abgelaufen. Die Zeiten haben eine Wende gefunden und Reitter ist vielleicht der Letzte gewesen aus der alten Schule jener Systematiker, deren Wissen alle Käferfamilien der Paläarktis zu umfassen versuchte[1]).

Die Rassen von Trimium brevicorne Rchb. u. Zoufali Krauss.

Von **C. Blattný**, Budweis.

Tr. brevicorne Rchb., Mon. Psel. p. 47, pl. I. f. 10.
Synon. ♀ *brevipenne* Chd. Bull. Nat. Mosc. 1845. II. p. 172.
♂ *Chevrieri* Tourn., Ann. Soc. Ent. Fr. 1867, pl. 13. f. 5. p. 564.
♂ *latipenne* Tourn., l. c. p. 564, pl. 13. f. 6. ♂ *ampliventre* Baudi, Ann. R. Acc. d'Agr. Torino XXXII., 1889, p. 77.
ab. *atrum* Gerh.

Patria: Ga., G., Helv., Eur. b., Hal., Ross, occ., Boh., Mor., Hu. occ. c., Styr., Tir., Carn., Cro., Ist., I. b.

Long. 1—1·1 mm. — Der Kopf sehr fein rugulos punktuliert, der übrige Körper fast glatt, die Unterseite des Kopfes und das Prosternum ebenso wie die Kopfoberseite punktuliert. Behaarung am ganzen Körper locker und sehr kurz, weißgelb. Der Kopf etwas schmäler als der Halsschild, ziemlich gewölbt, die Seiten vor den (etwas vor dem Basaldrittel befindlichen) Augen mehr als die stumpf abgerundeten Schläfen konvergent. Die Vorderecken stumpf, der Vorderrand der Stirne etwas erhaben, wenig nach außen gebogen.

[1]) Eine ausführliche Biographie Reitters ist erschienen in der Wiener Entomol. Zeitg., Bd. 38, Heft 1/3.

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

Die Scheitelgrübchen etwas vor dem Niveau der Augen, groß und ziemlich tief, nach vorne in eine vor dem Stirnrand befindliche, hufeisenförmige, den Vorderecken zu immer seichter werdende Furche auslaufend. Die Länge des Kopfes gleicht fast seiner Breite. In der Mitte des Scheitels ein mehr oder weniger ausgeprägtes Longitudinalgrübchen. Antennen kaum die Mitte der Länge des Halsschildes erreichend, Mittelglieder stark quer, das Endglied wenig länger als breit.

Halsschild beim ♂ kaum länger als breit, beim ♀ so breit als lang, von normaler Form, etwas vor der Mitte am breitesten, die 3 Basalgrübchen rundlich, klein, tief, die sie verbindende, gebogene Querfurche scharf ausgeprägt.

Flügeldecken zweimal so breit als der Halsschild, die zwei Basalgrübchen klein, rundlich, gleich groß, Dorsalstreifen kaum ein Viertel der Länge der Flügeldecken erreichend.

Abdomen von der Breite der Flügeldecken. Erstes Tergit fast zweimal so lang als das nächstfolgende, zweiundeinhalbmal so breit als lang, in der Mitte der Basis mit einem tiefen bis sehr tiefen, queren, ein Drittel (oder etwas weniger) der Diskalbreite einnehmenden Eindruck. Der wulstige Seitenrand ziemlich abgesetzt.

Beine, Antennen und Palpen rötlichgelb, beim ♂ etwas schlanker als beim ♀, Trochanteren aller Beine einfach, konisch, zugespitzt.

♂. Gelblichrot, Abdomen kastanienbraun oder heller oder dunkler rötlich kastanienbraun (Abdomen fast schwarz oder ganz schwarz: ab. *atrum* Gerh.).

Augen hervortretend, grob façettiert, groß, ihr Durchmesser fast die Breite der Basis des Endgliedes der Fühler betragend. Flügeldecken so lang als breit, die stumpfe Schulterbeule kräftig, das Suturalgrübchen öfters doppelt, Seiten wenig gerundet, am breitesten hinter dem ersten Drittel. Flügeldecken konvexer als beim ♀. Metasternum hochgewölbt, zwischen den Hüften am Hinterrande ziemlich tief halbkreisförmig eingedrückt. Das letzte Sternit breit, an der Basis etwas tiefer, quer-halbkreisförmig sehr seicht und ohne scharfe Begrenzung eingedrückt. Penis von der Form einer etwas länglichen Kapsel, Ductus ejaculatorius in eine breite Aushöhlung ausmündend; der linke Paramerenast verkrüppelt, abgerundet, der rechte in einen nach rechts mündenden, gekrümmten, am Ende zugespitzten, breiten Zapfen ausgezogen, unter demselben ausgebuchtet. Die ganze Kapsel stark chitinisiert. Mittel- und Hinterschienen am Ende mit haarförmigen Dörnchen.

♀. Augen fast um die Hälfte kleiner als beim ♂, von oben schwer sichtbar, feiner façettiert. Flügeldecken fast um die Hälfte breiter als an der Naht lang, am breitesten in der analen Partie; Seiten gegen die Basis stark konvergent und gebogen; Schulterbeule fehlt; Skulptur weniger ausgeprägt. Metasternum zwischen den Hüften kaum niedergedrückt, letztes Abdominalsternit dreieckig einfach.

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

Trimium brevicorne subsp. ***imitatum*** Reitter, V. z. b. G. Wien, 1881, p. 535.

Patria: Lu. m. I. c. (Garfagnana, leg. Paganetti).

Long 1—1·1 mm. — Rötlich gelbbraun, der Körper etwas schlanker, Behaarung etwas dichter als bei der Nominatform; Flügeldecken nicht so stark gerundet wie bei dieser, Skulptur des Halsschildes und der Flügeldecken weniger ausgeprägt, Kopf dichter punktuliert, Basaleindruck des ersten Abdominaltergites sehr wenig schmäler.

♂. Flügeldecken kaum so lang als breit, Schulterbeule etwas weniger kräftig entwickelt als bei der Nominatform. Der Metasternaleindruck ist als sehr seichte Depression ausgebildet, reduziert; das letzte Sternit schwach eingedrückt. Penis wie bei der Nominatform gebildet, der linke Paramerenast etwas stärker gerundet, der rechte am Ende abgestumpft. Die Aushöhlung etwas schmäler.

♀. Augen mehr als um die Hälfte kleiner als beim ♂. Flügeldecken etwas weniger als zweimal so breit als lang, Seiten sehr stark gerundet, am breitesten in der Mitte. Metasternum wie beim ♂ gebildet, letztes Abdominalsternit einfach.

Trimium brevicorne subsp. ***puncticeps*** Reitter, V. z. b. G. Wien, 1880, p. 219.

Patria: Bosn., Herz., D., It.? (die italienischen Stücke gehören wahrscheinlich alle zur vorigen Form).

Long. 1—1.1 mm. — Der Kopf deutlicher, etwas lockerer punktiert als bei *brevicorne* forma typica, Scheitelgrübchen kaum tiefer, Mediangrübchen des Halsschildes etwas seichter.

♂. Rötlichgelb, Abdomen braun (in Nordbosnien kastanienrot, Abdomen dunkler). Metasternaleindruck ziemlich tief, reduziert. Das letzte Abdominalsternit etwas seichter als bei der Nominatform eingedrückt. Der linke Paramerenast des Penis fast gerade, mehr dornförmig, überall fast gleich breit, kaum gebogen, unterhalb etwas ausgebuchtet, der linke verkrüppelt, in flachem Bogen gerundet.

♀. Rötlichgelb; Augen kaum kleiner als beim ♀ der vorigen Form; Flügeldeckenlänge normal.

Trimium brevicorne subsp. ***Breiti*** nov.

Patria: Carp. or., Transs., Hu. m. (Banat), Serb., Bosn. b. (Čelić, coll. Moczarski).

Long. 1·1—1·2 mm. — Der Kopf ziemlich grob punktiert, Halsschild und Flügeldecken mit vereinzelten Punkten. Sculptur tief, der Eindruck am ersten Abdominaltergit weniger tief als bei der Nominatform. ♂: Rötlich kastanienbraun, Abdomen schwarz, unreife Exemplare ganz rostbraun. Flügeldecken wie bei der Nominatform gebaut, die Seiten weniger gebogen. Metasternaleindruck ausgedehnt, tief, das letzte Abdominalsternit, besonders an der Basis, tief eingedrückt. Penis wie bei der vorigen Form, der rechte Paramerenast gegen das Ende zu verengt, unterhalb der Rand nicht ausgebuchtet.

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

♀. Rotbraun. Augen normal. Das letzte Abdominalsternit an der Basis seicht quer eingedrückt.

Trimium brevicorne subsp. ***Lokayi*** nov.

Patria: Italia (Ruta, Liguria, leg. Dr. Lokay).

Long. 1·1 mm. — Plump und robust, dicht behaart, wenig glänzend, Kopf mikroskopisch fein punktuliert. Der hufeisenförmige Eindruck am Kopfe tiefer als bei der forma typica. Flügeldecken wie bei der ssp. *imitatum* gebildet. Der Eindruck am ersten Abdominaltergit reichlich ein Drittel der Diskalbreite einnehmend, seicht eingedrückt.

♂. Gelbrot. Augen etwas kleiner als bei der forma typica, weniger vorspringend. Der Metasternaleindruck ziemlich tief, nach der Mitte zu abfallend. Das letzte Abdominalsternit fast der ganzen Breite nach seicht halbkreisförmig eingedrückt. Der rechte Paramerenast sehr breit, flach, dreieckig, nicht ganz an der rechten Ecke sich befindend, am Ende scharf auslaufend. Der linke eine stumpfe Ecke bildend.

♀. Gelbrot. Augen nur etwas kleiner als beim ♂. Metasternum mit einer Depression zwischen den Hinterhüften; letztes Abdominalsternit einfach.

*

Seit Einreichung des Manuskripts wurde beschrieben:

Trimium brevicorne var. *bifoveolatum* Lokay (Časopis České Společ. Entom. XVI. 1919. 20.) mit einer Grube seitlich vorne vor der Mitte des Halsschildes. St. Prokop bei Prag.

*

Trimium Zoufali Krauss, V. z. b. G. Wien, 1900, p. 289.

Patria: Italia med.: Ancona, Mte. Conero (leg. Paganetti).

Long. 1—1·1 mm. — Rötlich kastanienbraun, schmal, sehr dicht hell, kurz behaart, wenig glänzend.

Der Kopf so lang als breit, stark gewölbt, mikroskopisch fein punktuliert, Augen vor der Mitte; die Hinterecken abgerundet, die Vorderecken abgestumpft und daselbst eine ziemlich hohe Fühlertuberkel; der Vorderrand allmählich in den Clipeus übergehend, nicht wulstig erhaben; die großen Scheitelgrübchen im Niveau der Augen sich befindend, doppelt so weit voneinander wie von den Augen entfernt, die von ihnen auslaufenden Furchen vorne erlöschend; die Seiten vor den Augen etwas ausgeschweift; in der Mitte des Hinterrandes am Scheitel befindet sich ein sehr schwaches oder kaum bemerkbares Längsgrübchen. Die Mittelglieder der Antennen weniger quer als bei *brevicorne*, das letzte Glied eiförmig, so breit als lang, am Ende abgerundet.

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

Halsschild von der Breite des Kopfes, etwas länger als breit, hochgewölbt, herzförmig, am breitesten im hinteren Drittel, das mittlere Basalgrübchen tief, quer, die Querfurche scharf eingeprägt, tief, schmal, die Seitengrübchen sehr seicht.

Flügeldecken gewölbt, beim ♂ zweimal, beim ♀ etwas mehr als zweimal so breit als der Halsschild, Skulptur sehr tief; zwei normale Basalgrübchen; der Dorsalstreifen beim ♂ ein Drittel der Flügeldeckenlänge erreichend, beim ♀ länger.

Abdomen ein wenig breiter als die Flügeldecken, der wulstige Seitenrand schmal, hoch abgesetzt, alle Tergite flachgewölbt; erstes Tergit lang, zweimal so breit als lang, von allen Tergiten am breitesten, doppelt so lang als das nächstfolgende, an der Basis mit zwei ziemlich hohen, am Grunde am breitesten, ein Viertel der Tergitlänge erreichenden und ein Drittel der Diskalbreite begrenzenden schmalen und feinen Kielchen; zwischen ihnen dicht an der Basis quer strichförmig tief eingedrückt. Das zweite und die folgenden Tergite fast gleichlang, allmählich schmäler werdend, das Ende abgestumpft. Die rötlichgelben Beine lang und schlank, die Schenkel etwas verdickt.

♂. Augen wenig vorspringend, grob facettiert, ihr Durchmesser die Hälfte der Basis vom Endglied der Antennen betragend. Flügeldecken um ein Drittel kürzer als breit, die Schulterbeule niedrig, stumpf und kurz, die Seiten gerundet. Die Vorderschenkel wie beim ♀ keulenförmig verdickt, die Vorderschienen schmal, kaum nach innen gebogen, wie beim ♀ gebildet; nur dicht vor dem Ende befindet sich ein sehr kleines haarförmiges Dörnchen an der Innenseite. Die Mittelschienen etwas dicker als die Vorderschienen, sehr wenig nach innen gebogen, im letzten Fünftel der Länge schmäler werdend, die Innenseite im Apikalviertel mit einem haarähnlichen, schief abstehenden Dörnchen versehen. Die Hinterschenkel mäßig verdickt, die wenig verdickten Hinterschienen in der Analhälfte nach innen gekrümmt, die Innenseite im Apikaldrittel ziemlich tief ausgebuchtet, das Ende mit einem sehr kurzen Dörnchen versehen. Die Apikalecken der Hinterhüften scharfeckig, Trochanteren der Vorder- und Hinterbeine konisch zugespitzt, die der mittleren am Ende nach rückwärts in einen kleinen, sehr kurzen, am Ende abgestumpften Zapfen ausgezogen. Abdomen nicht ganz zweimal so lang als die Flügeldecken. Das Metasternum an den gewöhnlichen Stellen weißgelb tomentiert, flach gewölbt, am Hinterrande zwischen den Hüften flach eingedrückt. Zweites Abdominalsternit jederseits dicht an den Seiten mit je einer großen, elliptischen, tiefen Grube; vorletztes in der Mitte sehr kurz, an den Seiten doppelt so lang; letztes dreieckig, abgerundet, mit einem sehr seichten und flachen, überall fast gleichtiefen, bis zur Basis, aber nicht bis zum Ende des Sternites reichenden, etwas längeren als breiten Eindruck. Penis in der Basalpartie kugelig verbreitert, dann ziemlich plötzlich schmäler werdend, reichlich dreimal so lang als breit (die Äste nicht eingerechnet), der rechte Paramerenast etwas kürzer als der stark gekrümmte linke, unter ihm an der rechten Seite befinden sich zwei

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

dünne, dreieckige Lappen. Penis stark gebogen. Die Ejakulationsmündung schmal und verengt.

♀. Augen um die Hälfte kleiner als beim ♂, nur von der Seite sichtbar. Flügeldecken eineinhalbmal so breit als lang, am breitesten in zwei Dritteln der Länge, zur Basis deutlicher geradlinig als beim ♂ verengt. Abdomen zweimal so lang als die Flügeldecken. Schienen aller Beine kaum gebogen, einfach, ebenso die Trochanteren, das Metasternum und die Ventralsternite.

Trimium Zoufali subsp. ***Holdhausi*** nov.

Patria: Italia mer. (Aspromonte, Sta. Eufemia d'Aspromonte, leg. Paganetti).

Long. 0·9—1 mm. — In allen wesentlichen Merkmalen mit der forma typica übereinstimmend, verschieden durch folgende Charaktere: Gelbrot, etwas kleiner und schmächtiger, glänzender und nicht so dicht behaart. Augen kaum merklich kleiner, Beine kaum bemerkbar dünner.

♂. Trochanteren aller Beine konisch zugespitzt, ungeziert. Die Apikalecken der Hinterhüften abgestumpft. Der Mittelschienendorn noch dünner als bei der forma typica. Metasternum hochgewölbt, zwischen den Hinterhüften höchstens schwach abgeflacht. Penis von der Form einer am Ende gebogenen, breiten, kaum doppelt so langen als breiten Kapsel. Der linke Paramerenast am Ende spitz, etwas kürzer als der dünne rechte; unter diesem, in der analen Hälfte der rechten Penisseite, befindet sich ein etwas gekrümmter, schief nach außen gerichteter Lappen von der Länge des linken Paramerenastes. Ejakulationsmündung viel breiter als bei voriger Form, Apikalplatte (siehe Holdhaus, Münch. Kol. Z. 1910) elliptisch oval.

♀. Wie bei der forma typica.

*

Bestimmungstabelle.[1])

Der Medianeindruck des letzten Abdominalsternites beim ♂ breit, nicht scharf begrenzt.

A'. Die Mittelschienen des ♂ ohne Dorn, einfach.

B'. Paramerenäste des Penis vollkommen asymmetrisch, der linke verkrüppelt, abgerundet, der rechte im rechten Winkel nach rechts abgebogen. Analimpression des ♂ halbkreisförmig.

C'. Der rechte Paramerenast breiter und flacher.

D'. Der rechte Paramerenast dem Ende zu nicht verbreitert, scharf zugespitzt. ♂ gelbrot bis schwarz, ♀ gelbrot. Impression des letzten Abdominalsternites beim ♂ sehr seicht.

Tr. brevicorne Rchb. fa. typ.

D". Der rechte Paramerenast des Penis am Ende abgestumpft, fast rundlich. Beide Geschlechter rötlich gelbbraun. Der Eindruck

[1]) In dieser Tabelle fehlt *Trim. brevicorne* v. *bifoveolatum* Lokay (siehe oben).

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

des ersten Abdominaltergites etwas schmäler als bei *brevicorne*. Letztes Abdominalsternit beim ♂ deprimiert, nicht eingedrückt.
Tr. brev. subsp. ***imitatum*** Reitter.

C". Der rechte Paramerenast des Penis schmal und dünn, dornförmig, fast gerade.

E'. Impression des letzten Sternites beim ♂ sehr seicht, diejenige des Metasternums normal, Kopf deutlich punktiert. Beide Geschlechter fast gleich gefärbt, sehr selten das ♂ dunkel (Ex. aus Nordbosnien). Der rechte Paramerenast des Penis kaum gebogen, überall gleichbreit, unterhalb des Dornes ausgebuchtet. ***Tr. brev.*** subsp. ***puncticeps*** Reitter.

E". Impression des letzten Sternites beim ♂ sehr tief. Kopf ziemlich grob punktiert. Metasternaleindruck beim ♂ abnorm tief. ♂ Kopf, Halsschild und Flügeldecken rötlich kastanienbraun, Abdomen schwarz; ♀ rotbraun. Der rechte Paramerenast in einen noch dünneren Dorn als bei voriger Rasse ausgezogen, gegen das Ende verengt, gerade. ***Tr. brev.*** subsp. ***Breiti*** m.

B". Paramerenäste unvollkommen asymmetrisch, der rechte Paramerenast breit, flach, dreieckig, nicht nach rechts abgebogen, der linke eine stumpfe Ecke bildend. Metasternaleindruck der Länge nach in der Mitte am tiefsten, abfallend. Das letzte Abdominalsternit fast der ganzen Breite nach seicht halbkreisförmig eingedrückt. Beide Geschlechter gelbrot; robuster als *brevicorne* typ. ***Tr. brev.*** subsp. ***Lokayi*** m.

A". Mittelschienen des ♂ an der Innenseite mit einem Dorn versehen.

F'. Long. 1—1·1 mm. Kastanienrostbraun. Augen kaum merklich größer als bei nachfolgender Form. Metasternum flach gewölbt, zwischen den Hinterhüften flach eingedrückt oder deprimiert. Trochanteren der Mittelbeine beim ♂ am Ende in einen nach rückwärts gebogenen Zapfen ausgezogen. Apikalecken der Hinterhüften rechteckig. Penis in der Basalpartie kugelig verbreitert, dann ziemlich plötzlich schmäler werdend, reichlich 3 mal so lang als breit (die Aste nicht eingerechnet), der rechte Paramerenast etwas kürzer als der stark gekrümmte linke; unter ihm befinden sich rechts zwei dünne, dreieckige Lappen. Penis stark hinabgebogen. ***Tr. Zoufali*** Krauss.

F". Long. 0·9—1 mm. Gelbrot. Metasternum hochgewölbt, zwischen den Hinterhüften höchstens schwach abgeflacht. Trochanteren aller Beine einfach. Der Penis hat die Form einer breiten und kurzen, vor dem Ende etwas gebogenen Kapsel, welche kaum doppelt so lang ist als breit. Der linke Paramerenast ist etwas kürzer als der dünne rechte, spitzig; rechts unterhalb des Astes ist ein etwas gekrümmter, langer Lappen entwickelt. Apikalplatte des Penis elliptisch-oval.
Tr. Zouf. subsp. ***Holdhausi*** m.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Koleopterologische Rundschau

Jahr/Year: 1921

Band/Volume: 9_1921

Autor(en)/Author(s): Blattný Ctibor

Artikel/Article: Die Rassen von Trimium brevicorne Rchb. u. Zoufali Krauss. 32-38